

# «Unser Dorf hat Zukunft»

In Valendas hat am Donnerstag, 16. Oktober, eine sehr gut besuchte Informationsveranstaltung zum Thema «Unser Dorf hat Zukunft» stattgefunden. Die Initianten Regula Ragetti und Walter Marchion stellten den etwa 40 Interessierten das Projekt vor.

• Von Bernadette Wieland

Zwei der Ziele sind die Erhaltung des Dorfbilds und eine nachhaltige Dorfentwicklung einzuleiten.

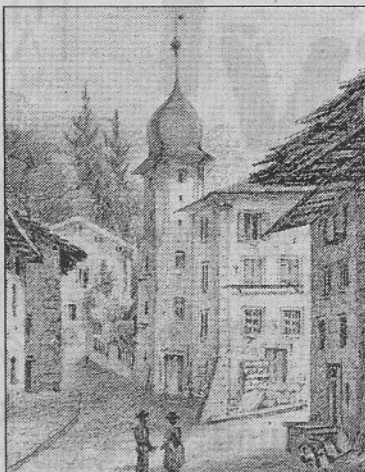
Valendas ist ein klassisches Dorf in der Randregion. Es ist stark landwirtschaftlich geprägt, hat wenig Gewerbe und Tourismus und leidet unter Bevölkerungsrückgang. Zudem hat es kaum Wohnraum oder Bauland für zuziehende Familien.

Das Dorf hat ein Ortsbild von nationaler Bedeutung, das weitgehend intakt ist. Der Charakter der Dorfkernzone ist erhalten und die Bausubstanz ist von hoher Qualität. Sicher ist für Valendas die zunehmende Abwanderung eine Gefahr, wird es so in Zukunft schwierig die Infrastrukturen wie Laden, Schule und Restaurant zu erhalten. Auch die erhaltenswerten Bauten und Freiräume sind nicht gesichert.

## Nachhaltige Dorfentwicklung

Eine nachhaltige Dorfentwicklung einzuleiten ist das Ziel dieses Pro-

jektes. Den Initianten schwirrte diese Idee, im Dorf etwas zu entwickeln, schon länger im Kopf herum. Den Ausschlag anzupacken gaben die laufenden Projekte der Ruinaulta, Pro Safiental, und Melioration. «Ganz wichtig ist das Dorf als Ganzes zu erhalten, auch die Infrastrukturen, nicht nur die bauliche Substanz», wie Walter Marchion erklärte. Und Regula Ragetti ergänzte: «Erhal-



Das «Tirelihuus» um etwa 1860 und heute in baufälligem Zustand.

ten und pflegen was man in Valendas hat – und das ist nicht gerade wenig.»

Die Bevölkerung, Gemeindebehörde und Grundeigentümer sollen aktiv mitwirken, mitgestalten und ihre Zustimmung geben, beteuern die Initianten. Das sei eine wichtige Voraussetzung für die Dorfzukunft. Eine Fremdbestimmung

wolle man nicht. Massnahmen, die das Gemeinwohl der ganzen Gemeinde zum Ziel haben, seien zu fördern. Der nächste Schritt ist mit den 13 Einwohnern, die sich bereit erklärt haben aktiv mitzuarbeiten, eine Arbeitsgruppe zu bilden und die Gründung einer Organisation zu realisieren. Das «Rhiiblat» begleitet das Projekt aktiv.



(Bilder zVg/bw)